

März 2013

UKE news

Informationen aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Mitarbeiterbefragung 2012

Die Zukunft mitgestalten



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Dank Ihrer Spende
rudere ich wieder
auf Sieg!

Britta Petersen, Ruderin

Patientin im UKE – Diagnose: Chronische Lymphatische Leukämie

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke nur einen.

Wir freuen uns über freiwillige Vollblutspenden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKE.

Wenn es organisatorisch möglich ist, kann die Blutspende beim Blutspendedienst des UKE, in Absprache mit den direkten Vorgesetzten, grundsätzlich auch während der Arbeitszeit erfolgen.

Blutspendedienst
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg,
Gebäude O 38 im Erdgeschoss

Spendezeiten:
Montag, Donnerstag, Freitag: 7 bis 14 Uhr
Dienstag, Mittwoch: 12 bis 19 Uhr

Infotelefon: (040) 7410-526 16
www.uke.de/blutspende



Foto: Bertram Solcher



Liebe Leserinnen und Leser,

im Oktober und November vergangenen Jahres haben wir am UKE eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Mit einer Beteiligung von fast 50 Prozent haben Sie Ihre Identifikation mit unserem Universitätsklinikum und Ihr Interesse an einer weiteren Verbesserung der Arbeitssituation zum Ausdruck gebracht. Sowohl auf Vorstands- als auch auf Zentrums-ebene beschäftigen wir uns sehr intensiv mit den Resultaten und werden ihnen jetzt Taten folgen lassen. Erklärtes Ziel des Vorstands ist es, dass wir alle am UKE die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung ernst nehmen und im nächsten Schritt ein lösungsorientiertes und nachhaltiges Vorgehen in den Kliniken, Instituten, Abteilungen, Geschäfts- und Fachbereichen einleiten werden.

Die Ergebnisse fallen in den einzelnen Fachabteilungen und Berufsgruppen erwartungsgemäß sehr unterschiedlich aus. Uns ist sehr an Transparenz gelegen: Sprechen Sie Ihre Vorgesetzten gerne auf Ihre abteilungsspezifischen Auswertungen an und überlegen Sie gemeinsam, wie wir unsere Arbeitswelt am UKE noch zufriedenstellender gestalten können. Den Ergebnissen und dem Umgang mit der Umfrage ist unsere Titelseite gewidmet (Seite 6 bis 9).

In den kommenden Wochen schließt das UKE den Geschäftsbericht 2012 ab. Schon heute wissen wir, dass die wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Monate am UKE durch gemeinsame Anstrengungen ausgesprochen positiv verlaufen ist, sodass wir es erneut schaffen werden, das Jahr 2012 wirtschaftlich mit einer „schwarzen Null“ abzuschließen. Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken.

Im Februar hat sich der UKE-Vorstand nach monatelangen und intensiven Verhandlungen mit dem Hamburger Senat auf eine langfristige Entwicklungsperspektive für das UKE bis zum

Jahr 2020 verständigen können. In verschiedener Hinsicht konnte – auch zugunsten des UKE – ein Kompromiss erzielt werden. Vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung des Hamburger Senats und der angesetzten jährlichen Steigerungsrate des Landesführungsbetrags von knapp einem Prozent wird die Kaufkraft des UKE in den nächsten Jahren zwar sinken, der besondere Investitionsbedarf des Universitätsklinikums ist aber anerkannt worden. Dieser Kompromiss gibt uns Planungssicherheit und stellt dem UKE in Aussicht, seinen Investitionsstau abzubauen.

Für den Vorstand

Ihr

Prof. Dr. Martin Zeitz
Ärztlicher Direktor



UKE-Vorstand Joachim Pröbß stellte die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vor



Valeria Stab am Flügel beeindruckte das Publikum bei Mensch – Musik – Medizin



Voll besetzter Augenklinik-Hörsaal bei den Vorträgen von „Psychiatrie macht Schule“

Titel

- 6 Mitarbeiterbefragung 2012: Wissen, was bewegt
- 8 Die UKE INside Werkstatt
- 9 Wie geht es weiter?

Innenansichten

- 10 Musik – Mensch – Medizin: Klänge, die verzaubern

Namen und Nachrichten

- 12 Vorgestellt – Ausgezeichnet
- 13 Paper of the Month – Gefördert
- 14 Verabschiedet

Kurz gemeldet

- 15 Singen für die Seele
- 16 Psychiatrie macht Schule
- 17 Sicher ist sicher: Oral statt i.v.

- 3 Editorial
- 14 Termine
- 14 Impressum
- 18 Zahl des Monats – Blumengruß
- 19 Was lesen Sie gerade?

UKE Job-Welt

Neue Perspektiven

Wer sich beruflich verändern möchte oder muss, stellt sich meist viele Fragen. Das UKE bietet seinen Beschäftigten konkrete Hilfestellung. Vor zwei Jahren startete das Programm UKE Job-Welt (UJW), das Beschäftigte bei ihrer internen Jobsuche individuell berät und unterstützt.

Hayat Benchakroun mochte ihren Beruf. Zehn Jahre lang kümmerte sie sich im Standesamtlichen Büro um die Geburten im UKE und sorgte für die administ-

zu pflegen, ohne sich mit ihnen unterhalten zu können? Das war für Kerstin Schirmacher undenkbar und ein Grund, den Arbeitsplatz zu wechseln.



Glücklich am neuen Arbeitsplatz: Dank der Vermittlung durch die UKE Job-Welt hat Hayat Benchakroun im Geschäftsbereich Finanzen eine neue Aufgabe gefunden

rationale Anmeldung der Neugeborenen. Eines Tages dann die Hiobsbotschaft: Ihr Arbeitsbereich sollte neu organisiert werden. „Ich hatte große Angst, meine Anstellung zu verlieren“, erinnert sich die 33-Jährige.

Auch Kerstin Schirmacher brauchte von heute auf morgen eine neue Perspektive. Sie arbeitete als Krankenschwester in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – bis sie selbst schwer erkrankte. „Zu meinem großen Glück wurde ich wieder gesund. Aber sprechen konnte ich nicht mehr“, berichtet sie. Und Patienten

Lösungen nach Maß

Bei der UKE Job-Welt (UJW) im Geschäftsbereich Personal (GB PRO) fanden die beiden Frauen schnell Hilfe. Gunter Zinn und Marita Siefert sind seit gut zwei Jahren erste Anlaufstelle für Mitarbeiter, die sich beruflich neu orientieren möchten. „Wir wollen Menschen ermutigen, sich innerhalb des UKE zu bewegen, und sie fit machen für andere Jobs“, fasst Gunter Zinn die Arbeit der UJW zusammen. Konkret bedeutet das, Bewerbungscoachings durchzuführen, Hospitationen zu organisieren oder ei-



Marita Siefert und Gunter Zinn betreuen etwa 100 UKE-Beschäftigte

gene Qualifikationen durch Fortbildungen zu stärken. Alle Gespräche finden selbstverständlich vertraulich statt. 100 Beschäftigte sind derzeit in Betreuung. „Die UKE Job-Welt leistet einen wichtigen Beitrag für die beschäftigungsorientierte Personalpolitik im UKE“, lobt Vorstandsmitglied Joachim Pröbß die Arbeit der UJW. Durch das vielfältige Beratungsangebot sei ein dynamischer interner Arbeitsmarkt entstanden. Die Bilanz: 2011 wurden 35 UKE-Mitarbeiter in andere Jobs vermittelt. 2012 waren es 34 Arbeitnehmer.

Auch die beiden Frauen sind Teil der Erfolgsgeschichte. Seit zwei Jahren kümmert sich Hayat Benchakroun im GB Finanzen um das Versicherungsmanagement und freut sich über die neue Chance. Kerstin Schirmacher befindet sich aktuell in einer Umschulungsmaßnahme zur Kauffrau im Gesundheitswesen. „Die UJW hat mich in einer schweren Zeit schnell und unbürokratisch begleitet und mir neue Türen geöffnet. Dafür bin ich dem Team sehr dankbar.“ ■

UKE Job-Welt

Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter Zentrale Dienste/GB PRO/UKE Job-Welt.



UKE-Pflegevorstand Joachim Pröbß präsentierte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ergebnisse der Befragung auf der Infobörse. Auch Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Martin Zeitz und der kaufmännische Vorstand, Dr. Alexander Kirstein, stellten sich den Fragen

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung liegen vor

Wissen, was bewegt

Die Mitarbeiterbefragung 2012 ist abgeschlossen und vom renommierten Picker Institut anonym ausgewertet worden. UKE-weit haben 44,6 Prozent aller Beschäftigten ihre Fragebögen ausgefüllt.

„Wir sind auf dem richtigen Weg“, sagt Vorstandsmitglied Joachim Pröbß, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement, der die Ergebnisse der Befragung auf der Infoveranstaltung präsentierte. Wenn auch die Umfrageergebnisse viele Handlungsfelder aufzeigen – 90 Prozent der Befragten würden das UKE jemanden auf Stellensuche als attraktiven Arbeitgeber empfehlen. Und mit 66 Prozent ist ein Großteil der Beschäftigten mit seinem Arbeitsplatz zufrieden oder sehr zufrieden. Die weiteren Antwortmöglichkeiten „einigermaßen zufrieden“ wählten 26 Prozent, „unzufrieden“ wählten acht Prozent.

„Die Ergebnisse der Befragung sind

für die Entwicklung unserer Klinik wichtig“, erklärt Prof. Martin Zeitz, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des UKE, auf der Infobörse im Februar. Aufgabe des Vorstands sei es jetzt, in Interaktion mit der Leitungsebene und der Belegschaft die richtigen Maßnahmen aus den Resultaten abzuleiten und umzusetzen.

Insgesamt wurden die Einschätzungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch über 100 Einzelfragen zu zwölf Faktoren zusammengefasst. Diese reichen von Fragen zur Führung und Unternehmenskultur bis zur Einschätzung über die Arbeitsumgebung. Im Gegensatz zu üblichen Darstellungen

arbeitet das Picker Institut mit sogenannten Problemhäufigkeiten. „Die Prozentzahlen in dem Ergebnisbericht fassen die Antworten zusammen, die als negativ bewertet werden und somit ein Verbesserungspotenzial ausdrücken“, erläutert Marc Frese vom Geschäftsbereich Qualitätsmanagement (GB QM), der die Durchführung und Auswertung der Befragung von Anfang an betreut. So konnte man beispielsweise auf die Frage: „Wird in Ihrem Arbeitsbereich Unterschiedlichkeit wie Hautfarbe oder sexuelle Orientierung akzeptiert“ mit „ja, voll und ganz“, „größtenteils“, „teilweise“ oder „nein“ antworten. Sechs Prozent aller UKE-Befragten haben hier mit „teilweise“ oder „nein“ geantwortet. Marc Frese: „Die Problemhäufigkeit, die im Ergebnisbericht auftaucht, ist somit sechs Prozent. Je kleiner die Prozentzahl, desto besser das Ergebnis.“

Gutes Verhältnis unter Kollegen

Während das Verhältnis zu den direkten Kollegen mit einer Problemhäufigkeit von 23 Prozent UKE-weit als gut bewertet wurde, weist der Bereich Führung

und Unternehmenskultur eine Problemhäufigkeit von 55 Prozent auf. Das heißt, 55 Prozent der Befragten haben in diesem Fragenkomplex ihr Kreuz bei einer als verbesserungswürdig eingestuft Antwort gesetzt. Mit diesem

Wert liegt das UKE unter dem Durchschnitt der fünf anderen vom Picker Institut befragten Uniklinika und der Vorstand sieht hier Handlungsbedarf. „Wir arbeiten bereits daran, das Thema Führung und Unternehmenskultur noch

stärker am UKE zu verankern“, so UKE-Vorstand Joachim Pröhl. Gemeinsam habe man Leitlinien zum Führungsverständnis erarbeitet, „die müssen wir jetzt auch mit Leben füllen“. Zudem gebe es für alle Führungskräfte ein Workshop-Programm, das sie bei ihrer Aufgabe unterstützt.

Erfreulich sei allerdings, dass über die Hälfte der Befragten angegeben habe, ihre Arbeit würde als wichtig für das UKE angesehen. Mit einer Problemhäufigkeit von 21 Prozent wurde der zwischenmenschliche Umgang ebenfalls gut bewertet, auch die Fragen nach der Zusammenarbeit zwischen Stationen und Organisationseinheiten beurteilte die Mehrheit positiv. Allerdings gaben auch 47 Prozent eine Antwort, die Verbesserungsbedarf anzeigt. Kritisch gesehen wurden bestimmte Informationsbedingungen. 62 Prozent der Befragten gaben an, nur hin und wieder oder ganz selten darüber informiert zu sein, warum Patienten auf Behandlungsmaßnahmen, Transporte oder Termine warten müssten. So seien sie häufig nicht in der Lage, den Patienten die Verspätung erklären zu können.



Marc Frese aus dem Qualitätsmanagement hat die Umfrage von Anfang an betreut und steht auch jetzt für alle Fragen oder Anregungen zur Verfügung



Gute Stimmung am Krankenbett: Besonders positiv wurde das Verhältnis der Kollegen untereinander bewertet. Nur 23 Prozent gaben hier eine problemorientierte Antwort

Ergebnisse variieren stark

„Man muss berücksichtigen, dass die Ergebnisse der Befragung in den einzelnen Abteilungen und Instituten sehr unterschiedlich ausfallen“, so Experte Frese. „Beim Faktor Führung und Unternehmenskultur beispielsweise weist der Spitzenreiter eine Problemhäufigkeit von 70 auf, während andere Abteilungen nur 30 Prozent erzielen.“

Die Leitungsebene des UKE bekommt die jeweiligen Ergebnisse für ihren Verantwortungsbereich zur Verfügung gestellt. Alle Führungskräfte sind aufgefordert, diese im Hinblick auf Stärken



In den nächsten Wochen sollen alle Führungskräfte ihre Mitarbeiter über die abteilungsspezifischen Ergebnisse der Befragung informieren und gemeinsam mit ihnen Verbesserungspotenziale benennen

i Die UKE INside Werkstatt: „Verbesserung der Arbeitssituation“

Eine Möglichkeit, die Ergebnisse der Befragung in einen Veränderungsprozess einzubinden, ist die UKE INside Werkstatt „Verbesserung der Arbeitssituation“. Die Arbeitsgruppe Gesundheit hat im vergangenen Jahr in der Klinik für Urologie und im Zentral-OP ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit gestartet. In drei bis vier Sitzungen hatten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereiche Gelegenheit, Verbesserungsvorschläge einzubringen, auf Probleme hinzuweisen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Dabei wurde der Lärm der Reinigungsmaschine ebenso thematisiert wie die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen.

Kathrin Kuhn gehört zum Pflegepersonal der Urologischen Klinik und hat an den Workshops aktiv teilgenommen: „Ich fand die Möglichkeit, selber etwas zur Verbesserung unserer Arbeitssituation beizusteuern, einfach klasse. Im Alltag verhalten ja viele Verbesserungsvorschläge, aber hier wurde uns wirklich zugehört. Wir haben den

Prozess sehr ernst genommen, aber wir wurden auch ernst genommen.“

Prof. Dr. Margit Fisch, Direktorin der Klinik für Urologie, hat das Instrument der moderierten Workshops überzeugt: „Durch diese strukturierten Interviews in Kleingruppen können Probleme klar herausgearbeitet werden. Alle konnten sich aktiv an dem Prozess beteiligen und waren mit ihrem Expertenwissen gefragt.“

Selbstverständlich war für Prof. Fisch, möglichst viele der erarbeiteten Vorschläge auch in die Praxis umzusetzen: „Man muss als Leitung voll und ganz hinter dem Prozess stehen, kritikfähig sein und das, was an Rückkopplung aus den Workshops kommt, auch versuchen umzusetzen.“

Das Pilotprojekt hat ebenfalls gezeigt, wie wichtig es ist, dass alle Berufsgruppen an der Workshopreihe beteiligt sind. Das Pilotprojekt wurde insgesamt als positiv bewertet, sodass die AG Gesundheit mindestens drei weitere Workshopreihen für 2013 plant. Diese werden von externen Coaches geleitet.

und Verbesserungspotenziale zu analysieren und anschließend gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Veränderungsprozesse zu gestalten.

„Unser Ziel ist es, dass alle Führungsverantwortlichen am UKE die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung ernst nehmen und dort, wo Handlungsbedarf besteht, entsprechende Maßnahmen einleiten“, betont Prof. Zeitz. Wichtig ist dem Vorstand auch die Transparenz der Ergebnisse. Die Führungskräfte sind aufgefordert, die Ergebnisse an alle Mitarbeiter weiterzugeben. Pflegevorstand Prölß ermutigt die Beschäftigten, den Dialog zu suchen: „Fordern Sie die Ergebnisse ein, fordern Sie auch die Diskussion in Ihren Bereichen ein.“

Themen, die das gesamte UKE betreffen, werden in den bereits vorhandenen Arbeitsgruppen wie der AG Gesundheit oder Balance – Beruf, Familie, Freizeit bearbeitet. Eine Arbeitsgruppe „Maßnahmen Mitarbeiterbefragung“ kümmert sich um die operative Vorgehensweise: Sie koordiniert den weiteren Prozess, hält engen Kontakt zu den AGs und unterstützt die Fachabteilungen bei der Analyse.

Mit der Befragung von 2009 sind die Resultate des Picker Instituts nicht vergleichbar, da damals eine andere Erhebungsmethode gewählt wurde. Mit dem Picker Institut hat sich das UKE für einen externen Anbieter entschieden –

und damit für ein renommiertes Institut mit viel Erfahrung in Klinikbefragungen. 2015 findet die nächste Mitarbeiterbefragung statt – dann wieder in Zusammenarbeit mit Picker, sodass ein Vergleich der Ergebnisse möglich wird. ■



Problem Informationsfluss: 62 Prozent der Befragten fühlten sich nur hin und wieder oder ganz selten über die Gründe von Wartezeiten für Patienten informiert



Auch die Ausstattung des Arbeitsplatzes wird von den meisten Beschäftigten als gut empfunden. Nur 28 Prozent zeigten sich hier unzufrieden oder sehr unzufrieden

i Wie geht es weiter?

Nachdem alle Beschäftigten auf der Infobörse Gelegenheit hatten, die UKE-weiten Ergebnisse direkt vom Vorstand zu erfahren, erhalten nun die Klinik- und Institutsdirektoren, die kaufmännischen sowie pflegerischen Zentrumsleitungen, die Geschäftsbereichsleiter und die Geschäftsführer der Servicegesellschaften die Ergebnisse für ihren Verantwortungsbereich. In Workshops werden diese analysiert sowie Verbesserungsziele und effektive Maßnahmen verabredet. Die Führungskräfte informieren zudem ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die abteilungsspezifischen Ergebnisse der Befragung.

Für Themen, die das gesamte UKE betreffen, sind die entsprechenden Arbeitskreise zuständig. Sie entwickeln UKE-weite Lösungsmöglichkeiten und sorgen für deren Umsetzung. Ein Beispiel hierzu ist die UKE INside Werkstatt „Verbesserung der Arbeitsplatzsituation“ (siehe S. 8).

Eine Projektsteuerungsgruppe „Maßnahmen Mitarbeiterbefragung“ sorgt dafür, dass die verabredeten Maßnahmen auch umgesetzt werden, koordiniert die Einzelmaßnahmen und steht den Instituten und Abteilungen beratend zur Verfügung.

Sie werden regelmäßig über den aktuellen Stand der Umsetzung informiert, erhalten aber auch die Möglichkeit, sich aktiv in den Veränderungsprozess einzubringen.

Die UKE-weiten Ergebnisse finden Sie im Intranet unter: www.uke.de/mitarbeiterbefragung2012. Fragen, Anregungen oder Kritik an: Marc Frese, GB QM, Tel.: -572 99, Mail: m.frese@uke.de

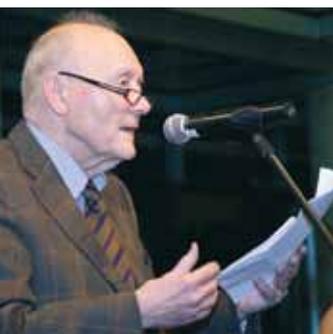
Musik Mensch Medizin

Fumiko Shiraga am Klavier beim Mozart-Abend im Mai 2012

Musik – Mensch – Medizin im Foyer des Neuen Klinikums

Klänge, die verzaubern

Vivaldi stand im Mittelpunkt der Februar-Ausgabe von Musik – Mensch – Medizin. Seit 2009 wird Patienten, Besuchern und Beschäftigten des UKE mehrmals im Jahr ein außergewöhnliches Klangerlebnis geboten.



Prof. Dr. Hermann Rauhe begrüßte die Gäste im Neuen Klinikum und führte mit einem Gedicht in das Programm von Valeria Stab (M.) und Dr. Fiona Rohlffs ein



FiVa-music nennen sich Fiona Rohlffs (Violine) und Valeria Stab (Piano), die mit ihrem virtuosenspielerischen Spiel das Publikum im voll besetzten Foyer verzauberten. Werke von Vivaldi standen im Mittelpunkt; das Duo begeisterte darüber hinaus mit weiteren Stücken aus Film, Pop und Klassik. Lang anhaltender Applaus war der Dank für eine tolle Vorstellung.

Vor vier Jahren startete das UKE unter Schirmherrschaft von Prof. Dr. Hermann Rauhe, Ehrenpräsident der Hochschule für Musik und Theater, die Konzertreihe Musik – Mensch – Medizin. Seither erklingen viermal im Jahr im Neuen Klinikum donnerstags abends populäre Werke bekannter Komponisten wie Haydn, Bach oder Händel. Die Ver-

anstaltungsreihe entstand aus der Idee, Patienten, Besuchern und Mitarbeitern ein hochwertiges Klangerlebnis zu bieten und die positive Wirkung von Musik auf den Menschen zu nutzen. „Musik spricht das Gefühl an. Sie kann trösten, beruhigen, Mut machen und motivieren“, sagt Prof. Rauhe. Deshalb soll sie möglichst auch allen Patienten zugutekommen. Im Laufe des Jahres werden die Konzertmitschnitte über die Patiententerminals in den Krankenzimmern verfügbar sein. Die moderne Technik des Klinikums schafft so neben Funktionalität auch menschliche Nähe.

Das UKE gestaltet Musik – Mensch – Medizin in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und wird dabei von der Gerhard Trede-Stiftung, VAMED, Callabar, NDR 90,3 und New Generation unterstützt. ■



Morgens in der Klinik (oben links), abends auf der Bühne (r.): Dr. Fiona Rohlf's ist „im wirklichen Leben“ Assistenzärztin in der Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin im Universitären Herzzentrum (UHZ). Direktor der Gefäßmedizin ist Prof. Dr. Sebastian Debus (oben), ebenfalls ein großer Freund und Förderer von Musik – Mensch – Medizin. Dr. Rohlf's promovierte über das Thema „Experiment zum Einfluss von Musik auf die kortikale Schmerzverarbeitung“. Hierfür wurde ihr 2011 im UKE der „Hermann Rauhe Promotionspreis“ verliehen. Als Duo „FiVa-music“ tritt Fiona Rohlf's mit ihrer Partnerin Valeria Stab seit mehreren Jahren im In- und Ausland auf. Weitere Informationen über das Duo im Internet: www.fiva-music.de.



Innenansichten ■



Bis auf den letzten Platz besetzt sind die meisten Konzerte im Neuen Klinikum



Stilleben: Die Trompete von Michael Ohnimus, etablierter MMM-Künstler

i Veranstaltungstermine im Überblick:

- 30. Mai 2013, 18.30 Uhr:
Mozart und César Franck – von der Klassik zur Romantik
 - 29. August 2013, 18.30 Uhr:
Bach bringt Bewegung
 - 7. November 2013, 18.30 Uhr:
Beethoven berührt
- Eintritt frei, weitere Informationen:
www.musikmenschmedizin.de.
- Sonderkonzert:** Internationale Gartenschau, 28. April, 15 bis 16 Uhr

vorgestellt

Neue Aufgaben



Christine Jähn hat am 1. Februar die Leitung des Geschäftsbereichs Unternehmenskommunikation übernommen. Jähn war zuvor stellvertretende Geschäftsbereichsleiterin.

Lehrbefugnis erteilt und zum Privatdozenten ernannt



Priv.-Doz. Dr. Alexander Schwoerer, Institut für Zelluläre und Integrative Physiologie, für das Fach Physiologie.

Das Thema seiner Habilitationsschrift (kumulativ) lautete: „Zelluläres Remodelling bei kardialer Atrophie“.



Priv.-Doz. Dr. Matthias Choschzick, Institut für Pathologie, für das Fach Pathologie. Thema der Habilitationsschrift (kumulativ): „Evaluation of biomarkers in vulvar squamous cell carcinoma“.



Priv.-Doz. Dr. Daniel Steven, Klinik für Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie, für das Fach Innere Medizin/Kardiologie.

Das Thema seiner Habilitationsschrift (kumulativ) lautete: „Mechanismus, Effektivität und mögliche Komplikationen der endo- und epikardialen Katheterablation ventrikulärer Tachykardien bei Patienten mit struktureller Herzerkrankung“.

Priv.-Doz. Dr. Sven Anders, Institut für Rechtsmedizin, für das Fach Rechtsmedizin. Thema der Habilitationsschrift (kumulativ): „Neubewertung von rechtsmedizinisch relevanten Befunden im früh-postmortalen Intervall und ihre Bedeutung für die rechtsmedizinische Todeszeitbestimmung und Tatortarbeit“.

Ruf nach Hamburg erhalten

Priv.-Doz. Dr. Rainer Kiefmann, Klinik für Anästhesiologie, hat einen Ruf auf die W2-Professur für Klinisch-Experimentelle Gerontoanästhesiologie erhalten. Die Stelle ist am Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin loziert.

Priv.-Doz. Dr. Maura Dandri, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, hat einen Ruf auf die W3-Professur für Virushepatitis erhalten. Die Heisenbergprofessur ist am Zentrum für Innere Medizin loziert.

Prof. Dr. Marcus Altfeld, Ragon Institut, Massachusetts General Hospital in Charlestown, USA, hat einen Ruf auf die W3-Professur Experimentelle Virologie erhalten. Die Stelle ist am Heinrich-Pette-Institut loziert.

Dr. Adam Grundhoff, Heinrich-Pette-Institut, hat vom UKE einen Ruf auf die W2-Professur Genomik chronischer Virusinfektionen erhalten. Auch diese Stelle ist am Heinrich-Pette-Institut loziert.

Dr. Philipp Wild, Leiter des Bereichs Klinische Epidemiologie der II. Medizinischen Klinik des Uniklinikums Mainz, hat einen Ruf auf die W3-Professur für Epidemiologie am Zentrum für Experimentelle Medizin erhalten.

Ruf nach Hamburg angenommen



Prof. Dr. Samuel Huber, I. Medizinische Klinik, ist zum 1. Januar 2013 auf die Stiftungsprofessur für Molekulare Gastroenterologie und Immunologie am Zentrum für Innere Medizin berufen worden.

Ehrung/Ehrenamt

Prof. Dr. Hermann Reichenspurner, Ärztlicher Leiter des Universitären Herzzentrums (UHZ), ist erneut in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) gewählt worden.

Jubiläum

Magdalena Mader, Universitäre Bildungsakademie, feierte am 16. Februar ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Ingeborg Armonat, Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Dermatologie, feierte am 1. März ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

ausgezeichnet

Dr. Chi-un Choe, Klinik für Neurologie, und **Priv.-Doz. Dr. Karsten Sydow**, Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, sind mit dem Dr. Martini-Preis ausgezeichnet worden (S. 17). Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert.



Prof. Dr. Sonja Schrepfer, Universitäres Herzzentrum, ist mit dem „Leducq Transatlantic Career Development Award“ ausgezeichnet worden.

2013“ ausgezeichnet worden. Der mit 300 000 Euro dotierte Award unterstützt die multidisziplinäre transatlantische Kollaboration zwischen dem UKE und der Universität Stanford, USA, und wird für Forschungsarbeiten zur Immunbiologie von humanen embryonalen Stammzellen eingesetzt.



Dr. Alexander Bartelt, Klinik für Orthopädie und Institut für Biochemie und molekulare Zellbiologie, wurde von der European Molecular Biology Organization (EMBO) mit einem Long-Term Fellowship ausgezeichnet. Er möchte das mit 120 000 Dollar dotierte Exzellenz-Stipendium nutzen, um seine Forschung an der Schnittstelle zwischen Stoffwechsel und Entzündung (Metaflammation) im braunen Fettgewebe an der Harvard University, Boston, USA fortzusetzen.



Cornelia Hlawatsch, Stationsleitung Pflege der Palliativstation in der II. Medizinischen Klinik, ist für ihre fachliche und persönliche Überzeugungskraft bei der Implementierung einer Palliativeinheit sowie für ihr hohes Maß an Empathie vom Bundesverband Pflegemanagement mit dem 3. Preis des Pflegemanagement-Awards 2013 ausgezeichnet worden.

Florian Bleibler, Wirtschaftswissenschaftler am Institut für Medizin-Ökonomie, ist für ein gesundheitsökonomisches Simulationsmodell zukünftiger Kosten von Knochenbrüchen mit dem erstmalig vergebenen Nachwuchspreis Versorgungsforschung ausgezeichnet

worden. Der Preis wurde vom „Center for Health Care Research“ (chcr) am UKE gestiftet und ist mit 1000 Euro dotiert.

Paper of the Month



Priv.-Doz. Dr. Florian Langer, II. Medizinische Klinik, ist für die in der Zeitschrift „Blood“ veröffentlichte Arbeit „Rapid

activation of monocyte tissue factor by antithymocyte globulin is dependent on complement and protein disulfide isomerase“ mit dem Paper of the Month für den Monat Januar ausgezeichnet worden. Die Publikation entstand am UKE durch die Zusammenarbeit der von Dr. Langer geführten Arbeitsgruppe Experimentelle Hämostaseologie und der Interdisziplinären Klinik für Stammzelltransplantation. Die Veröffentlichung beschreibt den neu entdeckten Mechanismus, der

es Blutmonozyten nach Kontakt mit einem bestimmten immunsuppressiven Medikament ermöglicht, innerhalb von Sekunden die Gerinnungskaskade zu aktivieren. Die Aufdeckung dieses Mechanismus könnte auch für andere entzündliche Erkrankungen, die mit einem erhöhten Thromboserisiko einhergehen, von Bedeutung sein.

gefördert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligte...

Prof. Dr. Stefan Linder, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene, 190 400 Euro Personal- und Sachmittel für das Projekt „Molecular mechanisms of podosome dynamics and macrophage invasion“.

Prof. Dr. Markus Hess, Klinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde, 82 900 Euro für das Projekt „Spracherwerb bei schwerhörigen Kindern“.

Anzeige

DocMorris Apotheke am UKE



Gute Gesundheit zu gesunden Preisen – DocMorris freut sich auf Ihren Besuch!

Bei DocMorris ist alles ganz auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Bei uns bekommen Sie rezeptfreie Medikamente bis zu 40 % günstiger (gegenüber der UVP des Herstellers). Transparent und fair, damit Gesundheit bezahlbar bleibt. Und natürlich beraten wir Sie gerne und kompetent zu allen Gesundheitsfragen – besuchen Sie uns am besten noch heute!

Martinstraße 52/Ost 10, 20251 Hamburg
Tel.: 040-41303160 Fax: 040-413031616
Mo–Fr: 8.00–19.00 Uhr
Sa: 9.00–18.00 Uhr



Dr. Daniel Reißmann, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, 65 000 Euro für ein 24-monatiges Forschungsstipendium an der University of Minnesota, USA.

Weitere Bewilligungen

Prof. Dr. Jörg Heeren, Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie, wird für ein Forschungsprojekt, in dem Stoffwechselveränderungen bei Patienten mit metabolischen Syndrom untersucht werden, von der Europäischen Kommission mit 1 035 200 Euro gefördert. Darüber hinaus erhält er im Rahmen eines transatlantischen Kooperationsprojektes von der Foundation Leducq eine Förderung über 361 350 Euro. In diesem Forschungsprojekt wird der Zusammenhang zwischen dem Energiestoffwechsel des Herzens mit chronischen und weit

verbreiteten Erkrankungen wie Adipositas, Diabetes und Arteriosklerose untersucht.

Dr. Andreas Koops, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, und **Dr. Friedhelm Hummel**, Klinik für Neurologie, erhalten vom BMBF im Rahmen des Verbundprojektes ESiMED (Entwurfplattform für SiP in medizinischen Anwendungen) für die „Entwicklung und medizinische Erprobung von integrierten Stentgrafts und Muskelstimulatoren“ eine Förderung in Höhe von 758 000 Euro.

Prof. Dr. Kurt Hecher, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin, erhält von der Europäischen Union 494 120 Euro Fördergelder zur Durchführung der EVERREST Studie

(EVERREST = Does vascular endothelial growth factor gene therapy safely improve outcome in severe early-onset fetal growth restriction?). Ziel der internationalen Studie unter Leitung des University College London (Gesamtbudget ca. 7,8 Mio. Euro) ist die Erforschung der Gentherapie mit VEGF (vascular endothelial growth factor) bei schwerer intrauteriner Wachstumsrestriktion.

verabschiedet

Dieter Mahns, Medizintechniker im Zentrum für Anästhesie und Medizintechnik, wurde am 28. Februar nach insgesamt 31-jähriger beruflicher Tätigkeit im öffentlichen Dienst aus dem UKE verabschiedet.

März 2013 • March • Mars • Marzo

22. März 2013, 15.30 bis 19.30 Uhr

Frauensebsthilfe nach Krebs

Ort: Erika-Haus (W29)

Vortragsveranstaltung und Diskussion u.a. mit UKE-Experten und Patienten zum Thema „Angehörige krebserkrankter Menschen, Was brauchen Familie, Partner, Freunde?“ Der Eintritt ist frei, Anmeldungen per E-Mail an: kontakt@frauensebsthilfe.de

29. März bis 1. April 2013, 10.30 Uhr Ostergottesdienste im UKE

Ort: Raum der Stille (O10, 2. OG)

Jeweils um 10.30 Uhr findet Karfreitag (Pastor Rosenau), Ostersonntag (Pastor Dr. Haas) und Ostermontag (Pastorin Ross) ein Gottesdienst im Neuen Klinikum im Raum der Stille statt.



25. März 2013, 20.15 Uhr

Premiere „Heute bin ich blond“

Ort: CinemaxX Hamburg-Harburg

Der Film „Heute bin ich blond“, der zu einem Teil im UKE gedreht wurde und an dem UKE-Beschäftigte als Laiendarsteller mitgewirkt haben, ist ab 28. März bundesweit in den Kinos zu sehen. Die Premiere gibt es bereits drei Tage vorher im CinemaxX in Harburg.

Impressum

Herausgeber:
Vorstand des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Redaktion und Anzeigen: Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation: Christine Jahn (verantwortlich), Redaktion: Uwe Groenewold.
Autoren: Sabine Metzger, Catharina Schütze, Nicole Sénégas-Wulf.
Tel.: (0 40) 74 10 - 5 60 61, Fax: (0 40) 74 10 - 5 49 32,
E-Mail: ukenews@uke.de

Gestaltung: Claudia Hottendorff

Titelbild: Claudia Ketels

Fotos: Felizitas Tomrlin, Claudia Ketels, Regina von Fehrentheil, Anja Meyer

Druck: copy druck,
Neumann-Reichardt-Straße 27-33, 22041 Hamburg

Auflage: 6500 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Bei unaufgefordert eingesandten Manuskripten oder Bildern behält sich die Redaktion die Veröffentlichung vor. Einsender von Manuskripten erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder.



55 Sängerinnen und Sänger gehören zum UKE-Chor „Schall & Rausch“ unter Leitung von Christoph Salje. Gepröbt wird immer montags

UKE-Chor „Schall & Rausch“ sucht männlichen „Nachwuchs“

Singen für die Seele

Wenn der Chor ‚Surfin‘ U.S.A.‘ von den Beach Boys anstimmt, spürt man förmlich die Sonne Kaliforniens auf der Haut. „Die Freude am Singen steht bei uns an oberster Stelle“, sagt Chorleiter Christoph Salje. Wenn seine Sängerinnen und Sänger nach der Probe fröhlich pfeifend nach Hause gingen, sei er zufrieden.

Gegründet wurde der Chor „Schall & Rausch“ im Mai 2006 auf Initiative von Mitarbeitern des Psychosozialen

Zentrums mit damals neun Mitgliedern, die Organisation liegt bei Peter Lanzoni, Leiter des Vereins „crazyartists“. Zum Repertoire gehörten anfangs Schlager wie ‚Aber bitte mit Sahne‘ oder ‚Tränen lügen nicht‘, die einstimmig vorgetragen wurden. Mittlerweile zählt das Ensemble 55 starke Stimmen und singt alles von Jazz und Pop bis hin zu Chorälen. „Der Chor hat sich stetig weiterentwickelt“, sagt Christoph Salje, der hauptberuflich

als Musiktherapeut arbeitet. „Heute präsentieren wir auch vierstimmige Stücke wie ‚Locus iste‘ von Anton Bruckner oder anspruchsvollen Jazz wie ‚Green Dolphin Street‘.“

Das Einzige, was dem Chor schmerzlich fehlt, sind Männerstimmen: Drei Bässe und vier Tenöre stehen aktuell 48 Frauen gegenüber. „Wir würden uns sehr über männliche Verstärkung freuen“, sagt der Chorleiter und fügt hinzu, dass selbstverständlich jeder Interessierte willkommen ist. Gepröbt wird montags zwischen 18 und 20 Uhr im großen Saal der Schwesternschule. Weitere Infos: christoph.salje@musiktherapie.de.

Raumbuchungsservice im Dekanat

Hörsaal zu vermieten

Benötigen Sie einen Seminarraum für eine Besprechung oder gleich einen ganzen Hörsaal für einen Kongress? Dann sind Sie beim Raumbuchungsservice im Dekanat richtig! „Insbesondere an den Wochenenden und während der vorlesungsfreien Zeit bieten wir eine breite Palette an Räumlichkeiten für individuelle Veranstaltungen an“, sagt Petra Weis aus dem Dekanat, die den Service zusammen mit Stefanie Rogat organisiert. Das Dekanat verwaltet alle vorrangig für die Lehre vorgesehenen Räume, also alle

Hörsäle, alle Seminarräume im Neuen Klinikum und im Campus Lehre sowie zusätzlich einige Seminarräume und das Foyer im Campus Forschung. Die Preise sind moderat: Berechnet werden die Kosten für Unterhalt und Reinigung. Bei Fortbildungen oder Dienstbesprechungen fallen für UKE-Mitarbeiter keine weiteren Kosten an. Fragen zur Buchung beantworten Petra Weis (-541 63) und Stefanie Rogat (-543 57). Buchungen sind direkt übers Internet möglich: www.uke.de/raumvermietungsservice.



Petra Weis (l.) und Stefanie Rogat koordinieren den Raumbuchungsservice

Überlastete Sehne bei Zhi Gin Lam (HSV)

Bei Knieproblemen ist Geduld gefragt



Unter Leitung von Annick Bernhard-Michalski trainiert Zhi Gin Lam das verletzte Knie

Fotos: Claudia Ketels, Anja Meyer

Ein Schlag aufs rechte Knie läutete die Leidenszeit von Zhi Gin Lam, 21, hoffnungsvolles Nachwuchstalent des HSV, ein. „Ich hatte starke Schmerzen, habe aber noch einige Zeit versucht, weiterzuspielen“, erzählt der schnelle Außenverteidiger, der es in dieser Saison bislang auf drei Erstligaeinsätze gebracht hat und ansonsten im Regionalliga-Team Spielpraxis sammelt.

Im Januar diagnostizierte HSV-Mannschaftsarzt Dr. Philip Catalá-Lehnen, ärztlicher Leiter des UKE Athleticums, eine Überlastung der Quadrizepssehne. „Eine häufige Sportverletzung! Die Sehne, die vom Oberschenkelmuskel zur Kniescheibe verläuft, ist bei Fußballern oft gereizt. Auch abrupte Stopp- und-go-Bewegungen wie beim Tennis oder

Squash und schnelle Richtungswechsel wie beim Handball oder alpinen Skilauf belasten Sehne und Kniegelenk.“ Wichtiger Baustein der Therapie ist Geduld. „Die Patienten müssen eine Zeitlang mit ihrem Sport aussetzen.“ Radfahren, Wärme- und Kältebehandlungen, Elektrotherapie, Ultraschall und Krankengymnastik sind dann hilfreich. Zhi Gin Lam ist seit vier Wochen in physiotherapeutischer Behandlung. „Ich merke, dass es aufwärtsgeht, wenngleich an Fußballspielen noch nicht zu denken ist.“ Empfehlung von Dr. Catalá: „Freizeitsportler sollten nach einer solchen Verletzung die Trainingsintensität nur langsam steigern und den Stützapparat des Knies, die umgebende Muskulatur, intensiv stärken.“

Tag der offenen Tür

Psychiatrie macht Schule



Hochbetrieb auf den Fluren der Psychiatrischen Klinik und im Hörsaal der Augenklinik (oben): Rund 1200 Schüler, Berufsfachschüler und Lehrer kamen

zum Tag der offenen Tür in die Psychiatrie – einer gemeinsamen Veranstaltung von UKE und „Irre menschlich Hamburg e. V.“. „Wir wollen junge Menschen

für psychische Erkrankungen sensibilisieren und für einen offenen Umgang mit Betroffenen werben“, sagt Robert Dorner, Organisator von „Psychiatrie macht Schule“ und seit 15 Jahren Fachkrankenschwester in der Psychiatrischen Klinik.

In 79 Lesungen, Vorträgen, Filmvorführungen und Workshops hatten die jungen Besucher Gelegenheit, sich zu informieren und mit Patienten, Angehörigen, Psychiatern und Psychologen auszutauschen. Die Themen reichten von Psychosen, Ängsten und Zwängen bis hin zu Essstörungen und Borderline. „Es war wirklich beeindruckend, die Geschichten der Betroffenen aus erster Hand zu erfahren“, sagte eine Berufsfachschülerin aus Stade.

Zum neunten Mal öffnete die Psychiatrie ihre Türen für Schüler – in Kooperation mit dem Verein Irre menschlich, der Informations- und Präventionsprojekte zu Aspekten seelischer Gesundheit organisiert. Infos: www.irremenschlich.de

Sicher ist sicher

Oral statt i.v.

Ein Medizinstudent einer anderen Universität hatte versehentlich ein Antibiotikum, das für die orale Gabe vorgesehen war, in ein intravenöses Infusionssystem gespritzt – der Säugling starb. „Um solchen lebensgefährlichen Verwechslungen vorzubeugen, haben wir am UKE für orale Medikamente spezielle Spritzen, auf die keine Nadel gesetzt werden kann“, sagt Dr. Michael Baehr, Leiter der Krankenhausapotheke. Diese unterscheiden sich



Apothekerin Nina Hasait mit der rot-orange gefärbten Spritze für die orale Medikation

durch ihren Konus und den Aufdruck „Oral/Enteral“ von parenteralen Spritzen. „Und in der Verfahrensanleitung im QS-Handbuch weisen wir jetzt explizit darauf hin, nur noch diese Spritzen zu verwenden, um eine versehentliche parenterale Gabe etwa von Schmerzmittelsäften, Polamidon- oder Valoron-Tropfen zu verhindern“, erläutert Apothekerin Nina Hasait. Die Oralspritzen können von allen Krankenstationen direkt über den Zentraleinkauf bestellt werden. Darüber hinaus gibt es passende Verschlusskappen und spezielle Flaschenadapter zur einfachen Entnahme der Lösungen aus den Medikamentenflaschen.

Dr. Martini-Preis für UKE-Forscher

Ausgezeichnete Ärzte

Dr. Chi-un Choe (l.), Klinik für Neurologie und Zentrum für Molekulare Neurobiologie Hamburg (ZMNH), und Priv.-Doz. Dr. Karsten Sydow, Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, sind von Prof. Dr. Ansgar W. Lohse (r.), Vorsitzender des Kuratoriums der Dr.-Martini-Stiftung und Direktor der I. Medizinischen Klinik des UKE, mit dem Dr. Martini-Preis 2013 ausgezeichnet worden. Dr. Choe hat neue Ansätze zur Behandlung von Volksleiden wie Diabetes und seltenen Erbkrankheiten mit Kreatinmangel aufgezeigt, Dr. Sydow wesentliche molekulare Zusammenhänge bei der Entstehung von Arteriosklerose beschrieben. Prof. Lohse: „Das Kuratorium hat sich für diese zwei Arbeiten entschieden, weil sie wissenschaftliche Originalität mit klaren Perspektiven für klinisch relevante medizinische Fortschritte verbinden.“ Der Preis wird seit 1883 vergeben und ist damit der älteste Medizinpreis Deutschlands.



Anzeige

Ankommen. Made by Dorint

Dorint

 Hotel
 Hamburg-Eppendorf


Ihr neuer Hotelpartner – direkt auf dem Gelände des Universitätsklinikums Eppendorf

Seit dem 15. September erwartet Sie unser klar und offen gestaltetes Dorint Hotel Hamburg-Eppendorf mit 195 hell und modern eingerichteten Zimmern inklusive 14 Suiten. Egal, ob Sie Verwandte oder Freunde im UKE besuchen oder die schönste Metropole an der Elbe privat erleben möchten – durch unsere einmalige Lage erreichen Sie die Innenstadt, den Flughafen und die Messe unkompliziert in nur wenigen Minuten. Machen Sie Ihren Besuch auch zu einem kulinarischen Erlebnis und genießen Sie regionale als auch saisonale Spezialitäten in unserem gemütlichen Restaurant „EPPO“ und wir versprechen Ihnen schon heute: Sie werden wiederkommen.

Dorint · Hotel · Hamburg-Eppendorf

Martinstraße 72 · 20251 Hamburg · Tel.: +49 40 570150-0
 Fax: +49 40 570150-100 · E-Mail: info.hamburg@dorint.com

www.dorint.com/hamburg

Sie werden wiederkommen.

Blumengruß des Monats

Abschied mit Herz



Fotos: Felicitas Tomrlin, Anja Meyer

Tränen flossen, als Gesundheits- und Krankenpflegerin Frances Ruhbach (3. v.l.) sich von ihren Kolleginnen und Kollegen der Station H4a im UHZ verabschiedete. Aus familiären Gründen kehrt sie in ihre Heimatstadt Rostock zurück. „Ich hatte hier drei schöne Jahre, für die ich mich bei meinen Kollegen, insbesondere bei Stationsleiterin Myriam Seifert, bedanken möchte.“ Weil das Losglück auf Ruhbachs Seite war und einen bunten Blumengruß für Myriam Seifert hervorzauberte, gab es am Ende viele lachende Gesichter. – Wollen auch Sie eine Kollegin oder einen Kollegen mit einem von Callabar (Ladenpassage O 10) zusammengestellten Strauß überraschen? Schreiben Sie eine E-Mail mit einer kurzen Begründung an ukenews@uke.de. Das Los entscheidet.

Urologenkongress am UKE

Liveübertragung in den Hörsaal

Von Ägypten bis Zypern reisen Ärzte und Wissenschaftler ans UKE, um vom 11. bis 13. März am sechsten internationalen Treffen der rekonstruktiven Urologen teilzunehmen. International renommierte Operateure führen an diesen Tagen rund 30 Eingriffe im OP-Bereich des Neuen Klinikums durch, die live in den Ian K. Karan-Hörsaal im Campus Lehre übertragen werden. „Wir erwarten etwa 250 Spezialisten aus der ganzen Welt zu diesem außergewöhnlichen Expertentreffen im UKE“, erklärt Prof. Dr. Margit Fisch, Direktorin der Klinik für Urologie, die den Kongress mit Unterstützung von Priv.-Doz. Dr. Sascha Ahyai ausrichtet. Das Ereignis wirft bereits Tage zuvor seine Schatten voraus: Ab dem 7. März wird vor dem Campus Lehre ein 450 Quadratmeter großes Zelt aufgebaut, in dem die Teilnehmer kulinarisch versorgt werden und über die Operationen diskutieren können.

Zahl des Monats



310

Freunde und berufliche Weggefährten waren beim Symposium zum 70. Geburtstag von Dekan Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus zu Gast im UKE. Die Dekanatsmitarbeiter gratulierten ihrem Chef vor dem Ian K. Karan-Hörsaal auf besondere Weise.

Was LESEN Sie gerade?



Florian Benthin,
GB Informations-
technologie

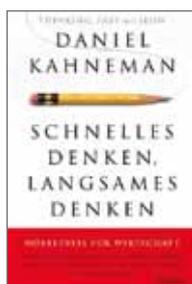
Ihr Lieblingsgenre? Sachbücher im Alltag und Krimis im Urlaub.

Wo lesen Sie am liebsten? Im Winter im Sessel, im Sommer auf der Terrasse.

Ihr Buch für eine einsame Insel? „Kochen ohne Supermarkt für Dummies“ – es muss ja schließlich für das leibliche Wohl gesorgt werden.

Ihr Lesetipp? Daniel Kahneman: „Schnelles Denken, langsames Denken“, Siedler, 26,99 Euro

„Ich finde Bücher gut, die mich persönlich weiterbringen. Und ‚Schnelles Denken, langsames Denken‘ tut das definitiv. Nobelpreisträger Daniel Kahneman beschreibt anhand praxisnaher Beispiele, wie die menschliche Psychologie funktioniert und wie wir uns gegen Fehlentscheidungen wappnen können. Finanzmärkte, die außer Rand und Band sind; Kleinanleger, die ihr Ersparnis in Aktien anlegen, ohne je den Wirtschaftsteil einer Zeitung gelesen zu haben; Geldanleger, die ganze Bankenimperien ruinieren. Kahneman macht deutlich, wie wichtig es ist, mit seinen Mitmenschen richtig zu kommunizieren. Und immer wieder lässt er den Leser in Denkfallen tappen. Kurz: ein faszinierendes Buch mit vielen Aha-Effekten!“



Wiebke Jensen,
II. Medizinische
Klinik und Poliklinik

Ihr Lieblingsgenre? Thriller und Krimis, aber auch Romane.

Wo lesen Sie am liebsten? Im Urlaub am Meer.

Ihr Buch für eine einsame Insel? Bücher von Henning Mankell und Ken Follett – damit es auf der Insel nicht langweilig wird.

Ihr Lesetipp? Simon Beckett: „Die Chemie des Todes“, Rowohlt, 9,99 Euro

„Von Anfang an hat mich ‚Die Chemie des Todes‘ so gefesselt, dass ich das Buch regelrecht verschlungen habe. In einem kleinen englischen Dorf wird die Leiche der Schriftstellerin Sally Palmer gefunden. Sofort wird David Hunter verdächtigt, der schweigsame Fremde. Als sich jedoch herausstellt, dass er einmal der berühmteste Rechtsmediziner Englands gewesen ist, bittet ihn die örtliche Polizei um Unterstützung. Hunters Analysen zeigen: Die Ermordete wurde vor ihrem Tod tagelang gefoltert. Und schon verschwindet eine weitere Frau. Eine fieberhafte Suche nach dem Mörder beginnt, bei der sich die Dorfbewohner gegenseitig verdächtigen und Beckett den Leser geschickt auf falsche Fährten lockt. Ständig stellt man Vermutungen an und doch ist das Ende überraschend.“



Martina Toole,
Klinik für Intensiv-
medizin

Ihr Lieblingsgenre? Fantasy-Bücher, die mich zum Lachen bringen.

Wo lesen Sie am liebsten? In der Bahn – da kann ich mich total entspannen.

Ihr Buch für eine einsame Insel? Bücher von Terry Pratchett, damit ich auf der einsamen Insel etwas zu lachen habe.

Ihr Lesetipp? Terry Pratchett: „Alles SENSE! Ein Scheibenwelt-Roman“, Goldmann, 11,99 Euro

„Genauso verrückt wie der Buchumschlag ist auch die Geschichte von Terry Pratchett: Tod, der Sennenmann der ausgedachten Scheibenwelt, wird in den frühzeitigen Ruhestand geschickt. Von nun an arbeitet er als Knecht in einem kleinen Dorf. Bis ein passender Ersatz für Tod gefunden ist, können die Menschen der Scheibenwelt, die in der Zwischenzeit sterben, die Welt nicht verlassen. So sammeln sich immer mehr Untote an und ein Chaos bricht aus. Die Menschen gehen unterschiedlich mit dieser Situation um und gründen zum Beispiel eine Selbsthilfegruppe. Als Tod jedoch von seinem Nachfolger abgeholt werden soll, ist Schluss mit seiner Gutmütigkeit. Eine super lustige Geschichte, die für alle etwas ist, die auf Fantasy stehen und gern lachen wollen.“



 Schicken Sie uns Ihren Buchtipp, wir interviewen Sie dazu: ukenews@uke.de



medizinischer Haarerersatz[®]
elke

Ihr Perückenfachgeschäft
im UKE / Haus Ost 37
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr

Tel. 040-46858620 (Fr. Schrödter)
www.elke-haarersatz.de



Aus gutem Grund nehmen wir es so genau.



Orthopädische Produkte, wie Bandagen, Orthesen, Einlagen und Spezialschuhe, können nur dann optimal nützen, wenn sie exakt angepasst sind. Dazu müssen die individuellen Gegebenheiten beim Patienten sorgfältig gemessen und erfasst werden. Fortschrittliche Mess- und Analysetechnik, wie wir sie bei Carepoint einsetzen, führt dabei zu deutlich besseren Resultaten. Gern sagen und zeigen wir Ihnen mehr darüber, wie vielseitig wir Ihnen bei gesundheitlichen Problemen helfen können.

carepoint
Thum & Wilharm

...Produkte & Service für die Orthopädie.

Martinstraße 52 · 20251 Hamburg
Tel. 040/4116109-0 · Fax 040/4116109-61
info@carepoint.eu · www.carepoint.eu

Fotos: Bauerfeind AG,
Carepoint und Fotolia